

Wer wir sind – was wir wollen!



Regine Weiß-Balschun
Wesseling,
Jahrgang 1962,
Listenführerin

Weitere Kandidat*innen:

- **Sven-Olaf Brüske, Dortmund**
- **Charlotte Johnson, Nürnberg**
- **Gerhard Weidner, Hannover**
- **Andreas Braun, Petersberg**
- **Silvia Thimm, Duisburg**

Kontakt:

ver.di-Bundesverwaltung
Ressort 5 – Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
10112 Berlin
selbstverwaltung@verdi.de
verdi-waehlen.de

Wir engagieren uns für eine Gesundheitspolitik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt, nicht den Profit. Deshalb braucht es eine auskömmliche und zukunftsfähige Finanzierung der Krankenkassen. Der Solidargedanke muss auch hier stärker zum Tragen kommen.

Gesundheit ist unser höchstes Gut

Deshalb ist es wichtig und richtig, dass Krankenkassen immer mehr Aufmerksamkeit darauf richten, wie die Versicherten sich gesund erhalten können. Wer mit der eigenen Gesundheit kompetent umgeht, stärkt auch seine Chancen auf soziale Teilhabe. Prävention und Gesundheitsförderung vom Kindesalter an ist unser Ziel. Aber wenn nötig muss auch Rehabilitation zum Einsatz kommen. Wir erwarten eine medizinische Versorgung nach den neuesten Erkenntnissen von Wissenschaft und Forschung – vom Arbeits- oder Wohnort gut zu erreichen und zeitnah bereitstehend.

Wir brauchen eine bessere Verzahnung und Finanzierung stationärer und ambulanter Versorgung sowie der Rettungsdienste. Dadurch könnten die Notaufnahmen der Kliniken entlastet, bessere Notfallversorgung auch zuhause ermöglicht und auf dem Land gut erreichbare

bedarfsorientierte Gesundheitszentren etabliert werden.

Krankenhäuser müssen sich durch hohe Fachlichkeit und umfangreiches Können profilieren und die notwendige staatliche Unterstützung erhalten, um ihre herausragende Aufgabe der Daseinsvorsorge wahrnehmen zu können. Versicherte sollen sich auch selbst gut informieren können, dazu braucht es seriöse und verständlich formulierte Gesundheitsinformationen, die nicht interessengeleitet sind. Im Falle eines Behandlungsfehlers oder eines entsprechenden Verdachtes, benötigen Betroffene mehr Unterstützung – auch durch eine medizinische Zweitmeinung.

Die Digitalisierung muss zur Arbeitserleichterung und für das Wohl der Patient*innen und der Beschäftigten genutzt werden, darf aber nicht die menschliche Zuwendung ersetzen. Ungleiches muss ungleich behandelt werden! Diese Erkenntnis haben wir schon in mancher Krankenkasse durchgesetzt. Ausdrücklich unterstützen wir Forschungsförderung, die darauf ausgerichtet ist, Gesundheitsleistungen individueller oder geschlechtsspezifischer zu ermöglichen.

Auszüge aus unserem Wahlprogramm:

- Dienstleistung ist gefragt
- Modernität und Menschennähe
- Solidarität stärken
- Gesetzliche Rente muss reichen
- Gesundheitsschutz vor Krankheit
- Pflege daheim und stationär stärken
- Unfälle verhüten, aber anders
- Gute Arbeit führt zu guter Leistung
- Selbstverwaltung statt Staat
- Demokratie und Mitbestimmung fördern